



DLRG ändert Zeiten

Ortsgruppe Friesoythe informiert Mitglieder

Friesoythe (mt) – Aufgrund von Änderungen in der Planung der Hallenzeiten der Stadt Friesoythe gelten für die Mitglieder der DLRG Ortsgruppe Friesoythe ab sofort neue Trainingszeiten: Montag: Gruppe 1: 14.45 bis 15.30 Uhr; Gruppe 2: 17 bis 17.45 Uhr; Gruppe 3: 17.45 bis 18.30 Uhr; Gruppe 4: 18.30 bis 19.15 Uhr; Gruppe 5: 19.15 bis 20 Uhr. Dienstag: Einsatztaucher/Rettungsschwimmer:

20 bis 21 Uhr; Donnerstag: Senioren: 20 bis 21 Uhr. Falls es zu Termin- bzw. Zeitkonflikten kommt, stehen folgende Ansprechpartner für Fragen zur Verfügung: Gruppe 1 und 2: Jens Deeken, Telefon 0162/4578028 ab 15 Uhr; Gruppe 3 und 4: Maik Stratmann, Telefon 0160/s1770642 ab 15 Uhr; Gruppe 5: Jürgen Lübbbers, Telefon 04491/787620 ab 18 Uhr.

WEITERBILDUNG

Das katholische Bildungswerk Friesoythe bietet Kurse an. Entsprechende Anmeldungen und Informationen unter Telefon 04491/93300 oder im Internet: www.bildungswerk-friesoythe.de

Friesoythe:

Mittwoch, 1. September: Pilates-Kursus, verbessert körperliche Leistungsfähigkeit und Balance und verbessert Beweglichkeit.

Schach für Einsteiger, fünf Abende, ab 10 Jahre, ab 18 Uhr im Rathaus-Stadtmitte.

Gedächtnistraining für Kinder von acht bis 10 Jahren, Vortrag, um 19.30 Uhr im alten Rathaus-Stadtmitte. Der Kursus beginnt am Donnerstag, 9. September um 16 Uhr.

Freitag, 3. September: Führungstraining, ein Seminar

unter dem Motto: „Führen will gelernt sein“, von 16 bis 21 Uhr und Samstag, 4. September, von 9 bis 16 Uhr im Rathaus-Stadtmitte.

Sonntag, 5. September: Ausbildung der Ausbilder, Vorbereitungslehrgang auf die Ausbildereignungsprüfung mit anschließender Prüfung vor der Handwerkskammer Oldenburg, ab 9 Uhr.

Montag, 6. September: Beckenbodengymnastik, ab 19 Uhr im Therapiezentrum Klitzke, Mühlenstr. 11. Qi Gong, alte chinesische Bewegungsheilkunde, 10 Abende, ab 19 Uhr in der Turnhalle des Don Bosco Kindergartens. Der Darm im Säurebasengleichgewicht, Vortrag, ab 19.30 Uhr im Rathaus-Stadtmitte.



Die AMG Schüler vor dem Konzert vor der Weser-Ems Halle in Oldenburg.

Foto: Heinrich kleine Siemer

Paganini-Variation „absolut super“

Friesoyther Gymnasiasten erleben beeindruckendes Sinfoniekonzert in Weser-Ems-Halle

Friesoythe/Oldenburg (mt) – Schüler besonders, da das Solokonzert ein thematischer Schwerpunkt bei der Vorbereitung des Zentralabiturs ist. Vanessa Böhm war besonders vom Spiel des Solocellisten Andre Saad beeindruckt: „Unglaublich, dass er das ganze Werk auswendig spielt.“

Auch Verena Seppel beurteilte die Interpretation von Schumanns Cellokonzert, das 1860 in Oldenburg uraufgeführt wurde, als „ergreifend.“ Viele Friesoyther Kursteilnehmer hat besonders Beethovens 4. Sinfonie beeindruckt, „ganz stark, ein guter, stimmiger Gesamtklang“, so lautete das Urteil von Eike Deeken. Stefan Hinrichs gefiel die Oldenburger Interpretation dieses Werkes viel besser als die zuvor im Musikunterricht auf CD gehörte Version, insbesondere das durch den Dirigenten Thomas Dorsch gewählte zügige Tempo des 4. Satzes hatte es ihm besonders angetan. Schwierigkeiten hatten die Zuhörer mit dem Werk des zeitgenössischen italienischen Komponisten Sciarrino. Die experimentellen Instrumentalklänge bei der Darstellung des Nachtlebens nennt Lucas Hohmann noch „mysteriös, aber gut“, während fast alle anderen Kursteilnehmer mit diesen modernen Klängen des 20. Jahrhunderts weniger anfangen konnten. Insgesamt kam der Besuch des Orchesterkonzerts bei den jungen Musikfans jedoch sehr gut an. Ihmo Schöne: „Für mich war es der erste Besuch eines Sinfoniekonzerts. Es hat Spaß gemacht.“

Die Schüler der AMG-Musikkurse besuchten gemeinsam mit ihrem Musiklehrer Heinrich kleine Siemer das Sinfonie-Konzert in der Weser-Ems Halle. Die dort gespielten Werke waren im Musikunterricht vorbereitet worden. Das Cellokonzert a-Moll von Robert Schumann interessierte viele

Schüler besonders, da das Solokonzert ein thematischer Schwerpunkt bei der Vorbereitung des Zentralabiturs ist. Vanessa Böhm war besonders vom Spiel des Solocellisten Andre Saad beeindruckt: „Unglaublich, dass er das ganze Werk auswendig spielt.“ Auch Verena Seppel beurteilte die Interpretation von Schumanns Cellokonzert, das 1860 in Oldenburg uraufgeführt wurde, als „ergreifend.“ Viele Friesoyther Kursteilnehmer hat besonders Beethovens 4. Sinfonie beeindruckt, „ganz stark, ein guter, stimmiger Gesamtklang“, so lautete das Urteil von Eike Deeken. Stefan Hinrichs gefiel die Oldenburger Interpretation dieses Werkes viel besser als die zuvor im Musikunterricht auf CD gehörte Version, insbesondere das durch den Dirigenten Thomas Dorsch gewählte zügige Tempo des 4. Satzes hatte es ihm besonders angetan. Schwierigkeiten hatten die Zuhörer mit dem Werk des zeitgenössischen italienischen Komponisten Sciarrino. Die experimentellen Instrumentalklänge bei der Darstellung des Nachtlebens nennt Lucas Hohmann noch „mysteriös, aber gut“, während fast alle anderen Kursteilnehmer mit diesen modernen Klängen des 20. Jahrhunderts weniger anfangen konnten. Insgesamt kam der Besuch des Orchesterkonzerts bei den jungen Musikfans jedoch sehr gut an. Ihmo Schöne: „Für mich war es der erste Besuch eines Sinfoniekonzerts. Es hat Spaß gemacht.“

Schüler besonders, da das Solokonzert ein thematischer Schwerpunkt bei der Vorbereitung des Zentralabiturs ist. Vanessa Böhm war besonders vom Spiel des Solocellisten Andre Saad beeindruckt: „Unglaublich, dass er das ganze Werk auswendig spielt.“ Auch Verena Seppel beurteilte die Interpretation von Schumanns Cellokonzert, das 1860 in Oldenburg uraufgeführt wurde, als „ergreifend.“ Viele Friesoyther Kursteilnehmer hat besonders Beethovens 4. Sinfonie beeindruckt, „ganz stark, ein guter, stimmiger Gesamtklang“, so lautete das Urteil von Eike Deeken. Stefan Hinrichs gefiel die Oldenburger Interpretation dieses Werkes viel besser als die zuvor im Musikunterricht auf CD gehörte Version, insbesondere das durch den Dirigenten Thomas Dorsch gewählte zügige Tempo des 4. Satzes hatte es ihm besonders angetan. Schwierigkeiten hatten die Zuhörer mit dem Werk des zeitgenössischen italienischen Komponisten Sciarrino. Die experimentellen Instrumentalklänge bei der Darstellung des Nachtlebens nennt Lucas Hohmann noch „mysteriös, aber gut“, während fast alle anderen Kursteilnehmer mit diesen modernen Klängen des 20. Jahrhunderts weniger anfangen konnten. Insgesamt kam der Besuch des Orchesterkonzerts bei den jungen Musikfans jedoch sehr gut an. Ihmo Schöne: „Für mich war es der erste Besuch eines Sinfoniekonzerts. Es hat Spaß gemacht.“